

# Jenseits der Depression

**F**ast 300 psychische Störungen zählt das Klassifikationssystem »Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders« in seiner fünften Version. In der öffentlichen Wahrnehmung dominiert vor allem eine davon, die Depression. Sie macht zwar einen beachtlichen Teil der psychiatrischen Diagnosen aus – im Schnitt entwickelt einer von fünf Deutschen im Lauf seines Lebens mindestens eine depressive Episode. Doch auch jene Erkrankungen, um die es in diesem Dossier geht, sind keineswegs selten. Schizophrenie tritt etwa bei einem Prozent aller Menschen auf, Posttraumatische Belastungsstörungen betreffen knapp zwei. Eine Angststörung hat im Schnitt sogar jeder Vierte.



**Michaela  
Maya-Mrschtkik**  
Redakteurin  
*Michaela.Maya-  
Mrschtkik@spektrum.de*

Während das Tabu um Depression langsam zu bröckeln beginnt, haftet anderen Störungen noch ein starkes Stigma an. Betroffenen begegnet man teils mit Skepsis oder gar mit Angst. Zu diesen missverstandenen Syndromen zählen zum Beispiel Psychosen. Im psychotischen Schub verliert eine Person zeitweise den Bezug zur Realität. Dabei kann es zu Halluzinationen, Wahnvorstellungen und Ich-Störungen kommen. Ab S. 26 erklärt die kognitive Verhaltenstherapeutin und Schizophrenie-Expertin Tania Lincoln von der Universität Hamburg, was Patienten hilft. Neben bestimmten Medikamenten sind es vor allem eine Psychotherapie und ein verständnisvolles Umfeld.

Auch Menschen, die Traumata erlebt haben, stehen vor zahlreichen Barrieren. So zweifeln selbst manche Fachleute noch die Existenz einer bestimmten Folgeerkrankung an: die der dissoziativen Identitätsstörung. Sie entspringt schwerem Missbrauch im frühen Kindesalter. Der führt dazu, dass das Ich Betroffener nie richtig zusammenwachsen kann. Vielmehr zersplittert es in mehrere Teile, um die herum eigene Persönlichkeiten entstehen. Ab S. 52 widmet sich unsere Autorin Corinna Hartmann der »gespaltenen Persönlichkeit«. Dass diese durchaus real ist, haben Forschungsteams inzwischen sogar mittels Hirnscans nachgewiesen.

Eine erkenntnisreiche Lektüre wünscht Ihnen

*Michaela Maya-Mrschtkik*

## EXPERTEN IM HEFT



Steckt hinter mancher Schizophrenie eine Autoimmunerkrankung? Die Neurowissenschaftler **Julie Jézéquel** und **Laurent Groc** vermuten das. Ab S. 20 beschreiben sie Mechanismen der Körperabwehr, die eine Psychose auslösen könnten.



Die Folgen des Holocaust hat die Psychiaterin **Rachel Yehuda** unter anderem in ihrer eigenen Nachbarschaft untersucht. Ihre Erkenntnisse über epigenetische Veränderungen, die sich auf die Nachkommen übertragen, stellt sie ab S. 44 vor.



Der Mediziner und Psychologe **Borwin Bandelow** ist einer der bekanntesten Angstexperten Deutschlands. Was hält er von der »Bernhardt-Methode«, die schnelle Linderung bei Panik und Ängsten verspricht? (S. 70)